

Bibel für Kinder  
zeigt:

# Ein Lieblingssohn Wird Ein Sklave



Text: Edward Hughes  
Illustration: Byron Unger und Lazarus  
Alastair P.

Adaption: M. Kerr und Sarah S.

Übersetzung: Aziz Saad

Produktion: Bible for Children

[www.M1914.org](http://www.M1914.org)

BFC

PO Box 3

Winnipeg, MB R3C 2G1

Canada

©2020 Bible for Children, Inc.

Lizenz: Sie dürfen diese Geschichte kopieren oder drucken aber nicht  
verkaufen.



Isaak war sehr glücklich, da sein Sohn Jakob wieder zu Hause war. Sogar Esau begrüßte den Bruder, den er einmal töten wollte. Aber Söhne Jakobs waren nicht glücklich, weil Joseph, ihr jüngerer Bruder, der Liebling des Vaters war.

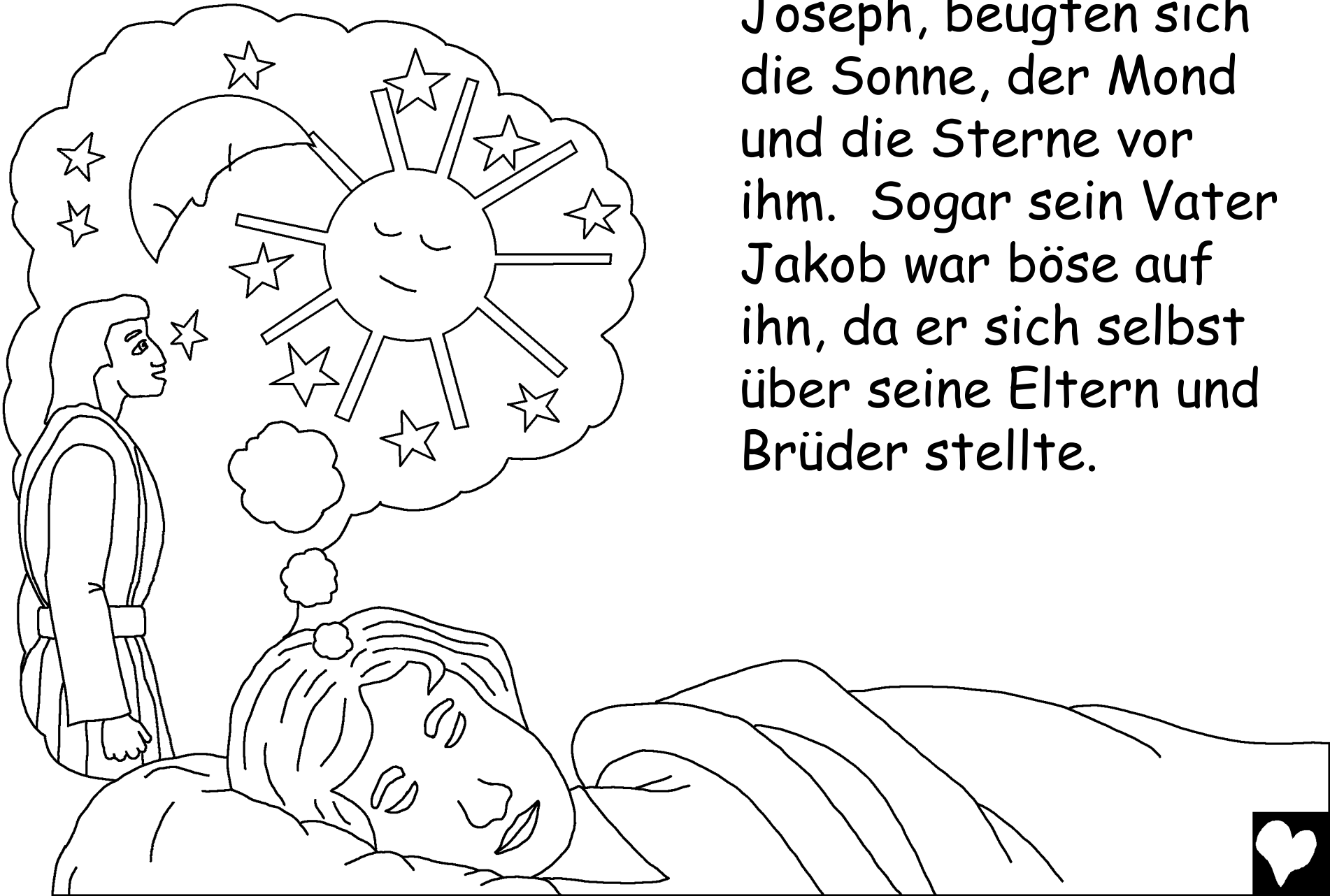


Die Brüder Josephs wurden mehr verärgert, als er ihnen seine Träume erzählte: „meine Garbe richtete sich auf und blieb auch aufrecht stehen; und siehe, eure Garben stellten sich ringsum auf und verneigten sich vor meiner

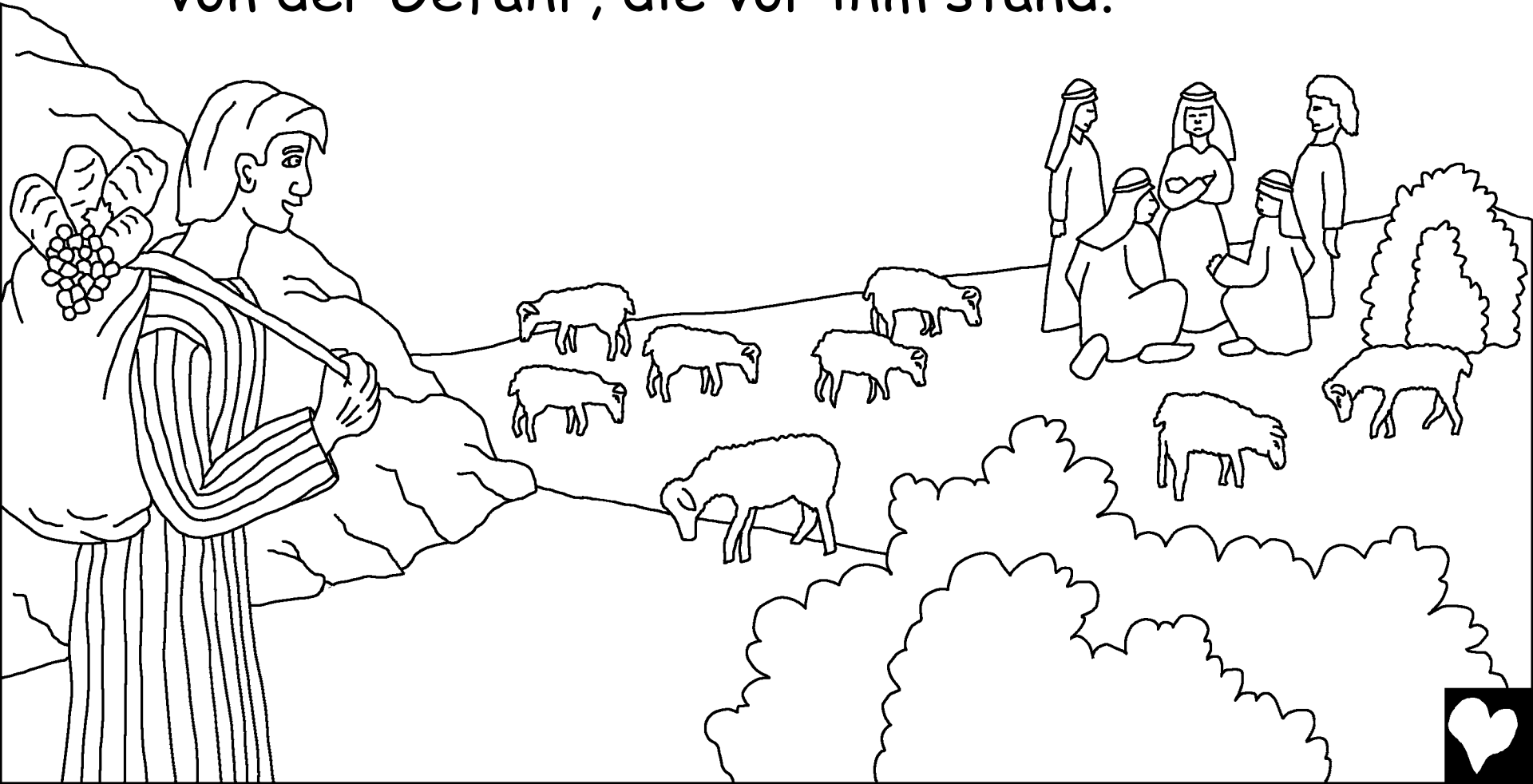
Garbe“ Dieser Traum bedeutete, dass Joseph wichtiger als seine Brüder sein würde.



Im zweiten Traum von Joseph, beugten sich die Sonne, der Mond und die Sterne vor ihm. Sogar sein Vater Jakob war böse auf ihn, da er sich selbst über seine Eltern und Brüder stellte.



Eines Tages schickte Jakob Joseph in die Felder, wo seine Brüder ihre Herden weideten. Seine Brüder sahen ihn kommen. Da murrten sie: „Lasst uns diesen Träumer töten.“ Joseph wusste nicht von der Gefahr, die vor ihm stand.

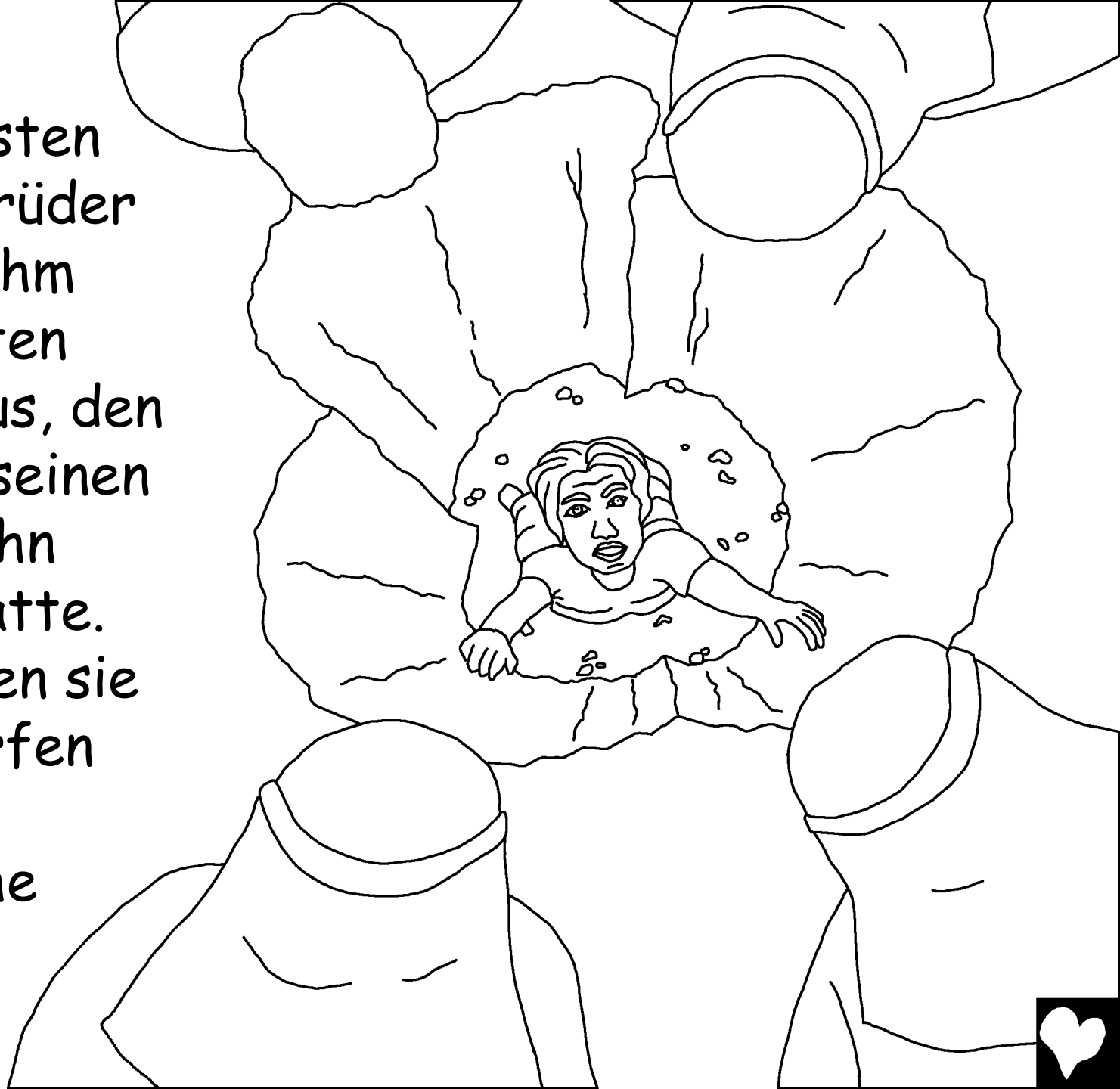


Ruben, der älteste Bruder, war nicht einverstanden.  
„Wir dürfen kein Blut vergießen.“ hatte er gesagt.  
„Siehe, hier ist eine Grube. Lasst ihn dort  
sterben!“ Ruben plante, Joseph beim

Anbruch der  
Dunkelheit  
zu retten.

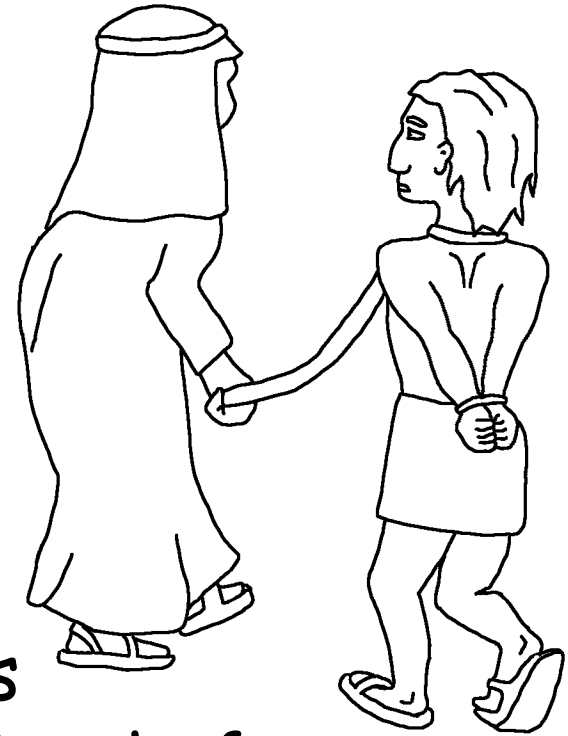


Als Joseph ankam, fassten ihn seine Brüder und zogen ihm seinen bunten Leibrock aus, den Jakob für seinen Lieblingssohn gemacht hatte. Dann nahmen sie ihn und warfen ihn in die schreckliche Grube.





Während Ruben abwesend war,  
kam eine Karawane von Kamelen  
vorbei auf ihrem Wege zum  
entfernten Ägypten. Da  
sagte Juda, sein Bruder:  
„lasst uns Joseph verkaufen.“

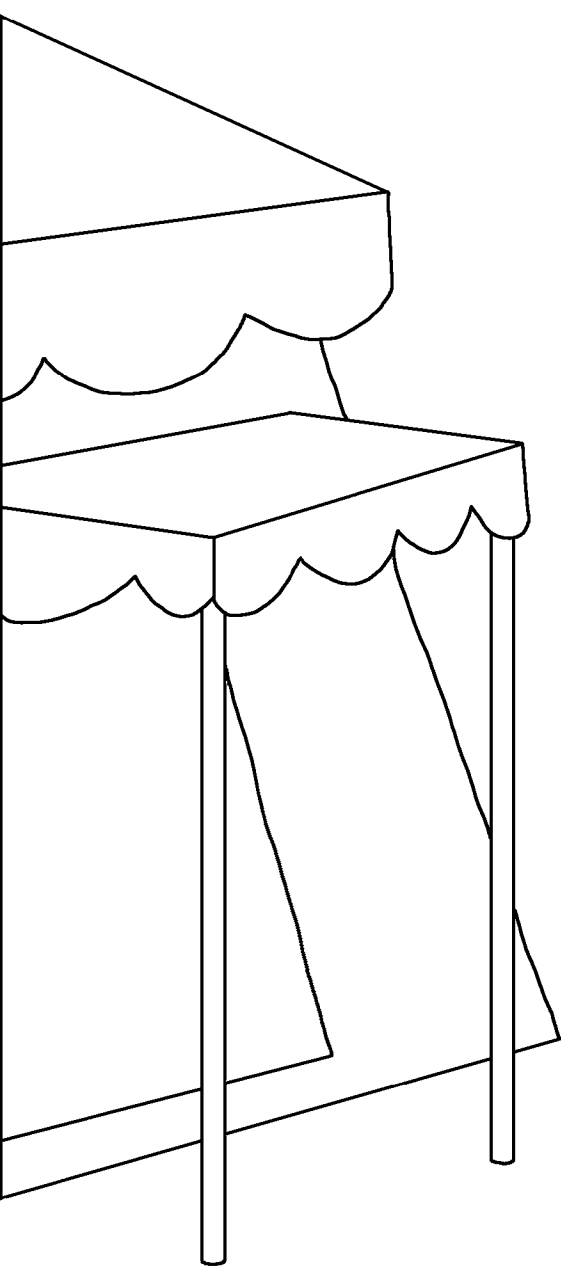


Das  
Geschäft  
wurde gemacht.  
Sie verkauften  
Joseph  
für zwanzig  
Stück Silber.



Mit Tränen in den Augen und ängstlich  
schaute Joseph hilflos zu, während das  
taumelnde Kamel ihn von seinem  
Heimatland wegführte.





„Ist dies der  
Leibrock Josephs?  
Er ist blutig. Wir  
haben ihn in der  
Wüste gefunden.“  
Die grausamen Brüder  
ließen Jakob glauben,  
dass ein wildes Tier  
seinen Lieblingssohn  
getötet hatte. Jakob  
zerriss sein Kleid und  
trauerte. Niemand  
konnte ihn trösten.

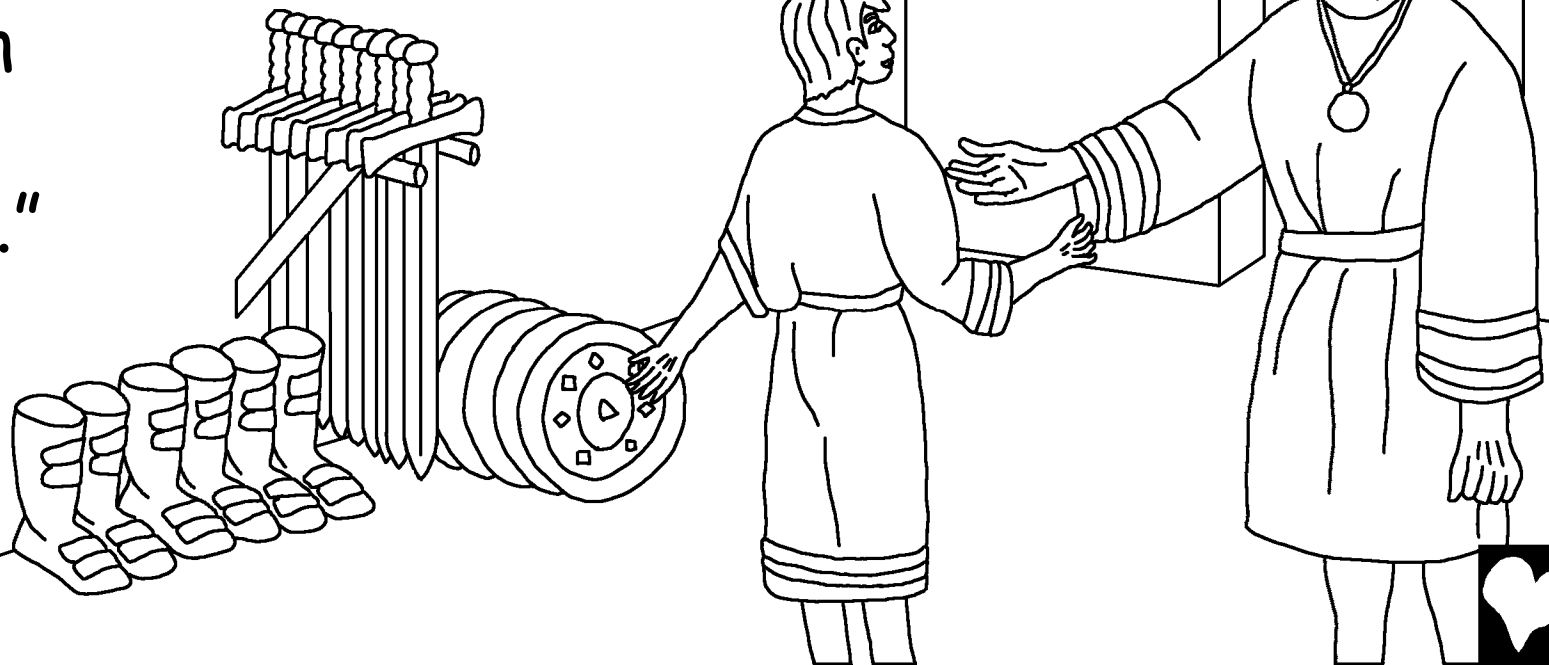




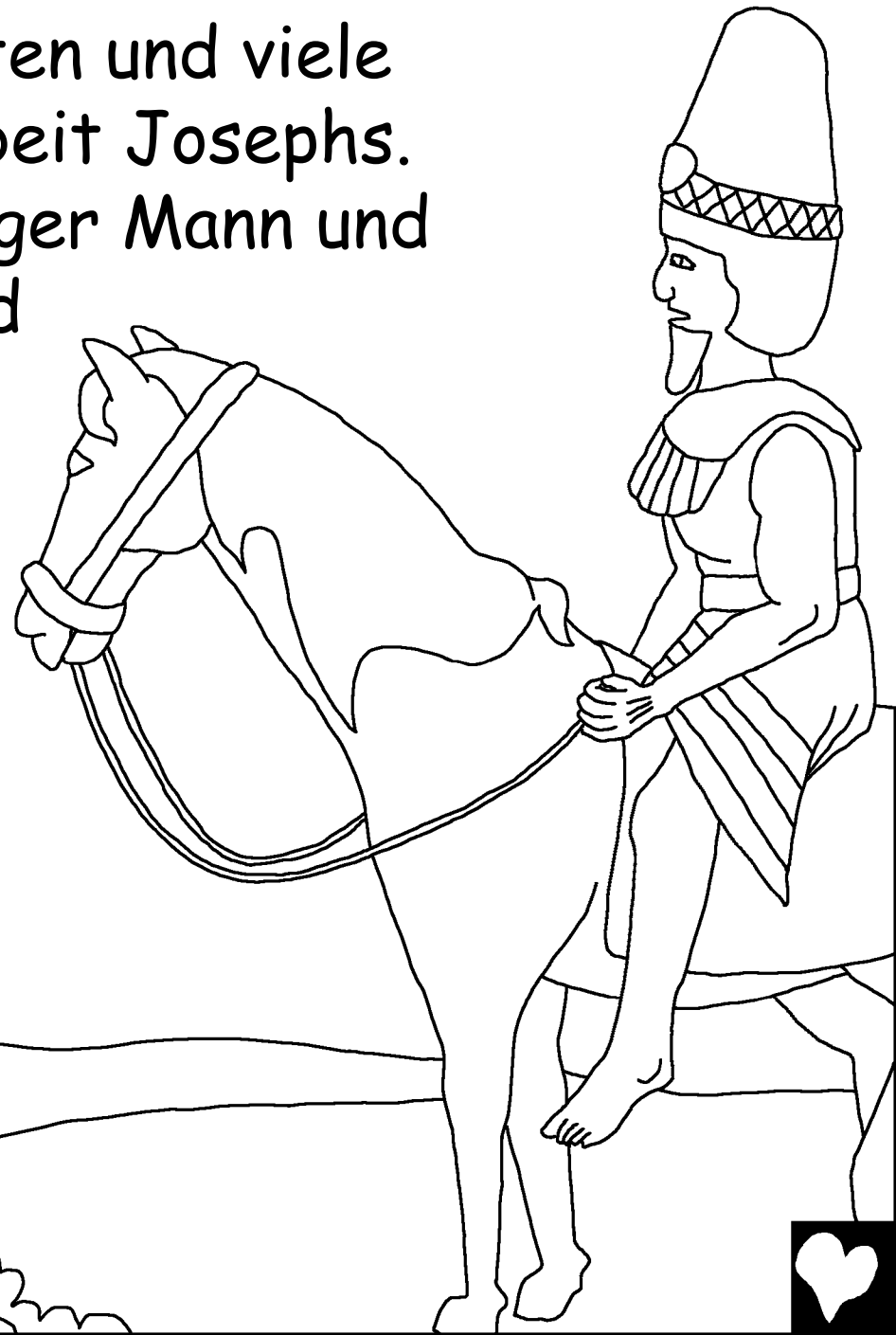
In Ägypten musste Joseph ängstlich und einsam gewesen sein. Vielleicht sehnte er sich nach Hause. Aber er konnte nicht entkommen. Er war ein Sklave im Haus von Potifar, ein wichtiger Ägypter. Potifar sah, dass Joseph immer hart arbeitete und dass man ihm Arbeit anvertrauen könnte.



„Alles, was du machst,  
gelingt,“ sagte Potifar zu  
Joseph eines Tages. „Gott  
ist mit dir. Ich will dich,  
als mein Hauptbediensteter,  
verantwortlich für mein ganzes  
Geschäft und Meister  
aller meinen  
anderen  
Diener  
machen.“



Gott gab Potifar gute Ernten und viele Reichtümer wegen der Arbeit Josephs. Nun war Joseph ein wichtiger Mann und er vertraute Gott noch und diente Gott zuverlässig. Aber ein Problem kam zu Joseph.



Potifars Ehefrau war eine böse Frau. Sie bat Joseph, den Platz ihres Ehemannes zu nehmen. Joseph lehnte es ab.



Er wollte gegen Gott nicht sündigen  
und Potifar kein Unrecht antun.

Als die Frau versuchte,  
ihn zu zwingen, lief er  
weg. Aber sie fing  
ihn und hielt sein  
Kleid.

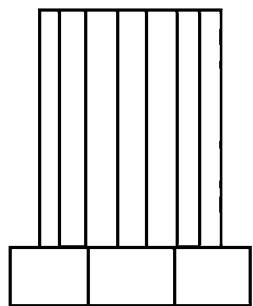




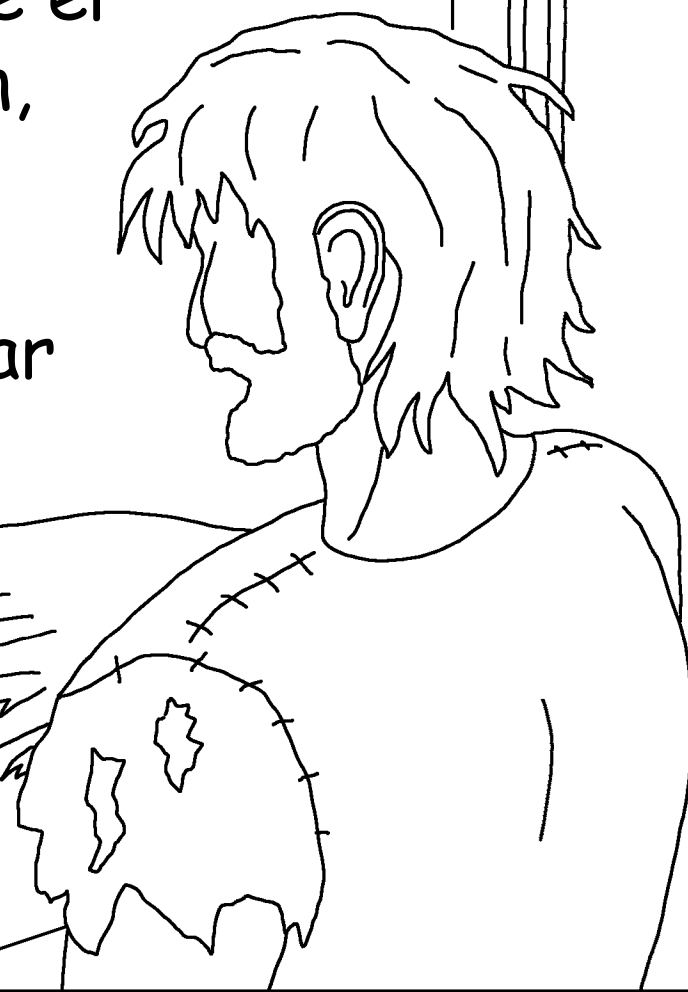
„Dein Sklave griff mich an,“ beschwerte sich die Frau Potifars „Siehe, hier ist sein Kleid!“ Potifar war verärgert. Vielleicht wusste er, dass seine Ehefrau log. Aber er musste etwas machen.

Was würde er tun?





Potifar warf Joseph ins  
Gefängnis. Obwohl Joseph  
unschuldig war, war er  
weder bitter noch verärgert.  
Wahrscheinlich lernte er  
von seinen harten Umständen,  
egal wo er war, wenn er Gott  
ehrt, wird Gott  
ihn ehren - sogar  
im Gefängnis.



„Ein Lieblingssohn Wird Ein Sklave“

Die Geschichte aus Gottes Wort, der Bibel,  
steht im

1. Buch Moses 37 und 39

„Der Zugang zu Deinem Wort gibt Licht.“  
Psalm 119:130



Das Ende



7



60



Gott weiß, dass wir Böses getan haben. Das Böse nennt er Sünde. Die Strafe für die Sünde ist der Tod.

Gott liebt uns so sehr, dass er seinen Sohn, Jesus, gesandt hat. Jesus starb am Kreuz als Strafe für unsere Sünden. Jesus wurde von den Toten auferweckt und kehrte in den Himmel zurück. Deshalb kann Gott unsere Sünden vergeben.

Wenn du Vergebung deiner Sünden haben möchtest, dann sprich zu Gott: Ich glaube, Jesus, dass du am Kreuz für meine Sünden starbst und dass du von den Toten auferstanden bist. Komme in mein Leben und vergib mir meine Sünden, so dass ich neues Leben habe und ich dann mit dir für ewig lebe. Hilf mir auch für dich als dein Kind zu leben. Amen. Johannes 3.16

Lies die Bibel und bete zu Gott jeden Tag!

